

Swiss MS Society Research Grant Projektzusammenfassung (laiengerecht)

Projekttitel

Das Verhältnis zwischen Behinderung, körperlicher Aktivität und Stimmungsstörungen

Verantwortliche Person

Name Prof.Dr. Pasquale Calabrese

E-Mail Pasquale.Calabrese@unibas.ch

Website Institution (fakultativ)

Jahr der Antragstellung

2016

Zusammenfassung

Neben den neurologischen Symptomen ist die MS mit einer Reihe von psychologischen und psychiatrischen Beeinträchtigungen verbunden. Zu den häufigsten Beschwerden zählen Ermüdbarkeit (Fatigue), Beeinträchtigungen der Denkfähigkeit (kognitive Störungen) sowie Stimmungsstörungen bis hin zur Depressivität. Tatsächlich klagt nahezu die Hälfte der MS-Betroffenen über Störungen der Stimmung und des Wohlbefindens. Neben der Fatigue trägt auch die MS-bedingte, körperliche Behinderung hierzu bei. Wenngleich aus verschiedenen Studien, zumeist an Gesunden Probanden, bekannt ist, dass sich körperliche Aktivität positiv auf Stimmung, Denken und Wohlbefinden auswirkt, ist zu diesem Zusammenhang bei MS-Betroffenen wenig bekannt. In diesem Forschungsprojekt soll der Einfluss der körperlichen Aktivität auf Stimmung, Denken und Wohlbefinden und damit auf die Lebensqualität von MS-Betroffenen untersucht werden. Hierbei geht es insbesondere um den bislang noch wenig erforschten Einfluss der körperlichen Aktivität. Insbesondere soll erforscht werden, inwieweit der Grad an körperlicher Aktivität den negative Einfluss der körperlichen Behinderung auf Stimmung, Denken und Wohlbefinden beeinflussen kann. Hierzu werden 80 MS-Betroffene hinsichtlich Alltagsaktivitäten, Fatigue, Stimmung, Wohlbefinden und Lebensqualität ausführlich befragt. Darüber hinaus soll auch ein neuropsychologischer Test zur Erfassung der geistigen Leistungsfähigkeit eingesetzt sowie der Behinderungsgrad erhoben werden. Die Ergebnisse dieser Forschung sollen dazu beitragen, unser Wissen über die komplexen Zusammenhänge zwischen körperlichen und geistig-seelischen Beeinträchtigungen zu erweitern, um somit den individualisierteren Therapieansatz (z.B. Berücksichtigung und Einbindung von individualisierten Aktivitätsprogrammen bei der Behandlung von MS) zu fördern und dem ganzheitlichen Therapiebedarf und -wunsch von MS-Betroffenen zu entsprechen.